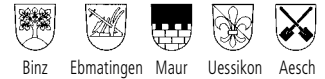


Maurmer Post



Mit neuen Ideen und Sponsoren soll das weltberühmte Tonstudio aufblühen

POWERPLAY STUDIOS: DER MYTHOS LEBT!

Dass in Maur eines der bekanntesten Tonstudios zu finden ist, wissen nicht nur die Musiker auf der ganzen Welt. Auch regelmässige Maurmer Post-Leser erfahren immer wieder News aus den Studios am Dorfeingang zu Maur. Eine neue/alte Geschäftsleitung will dem Tonstudio neuen Sound einhauchen.

Vor rund 30 Jahren wurden die schwarzen Vinyl-Schallplatten von der dazumal neuen Compact Disc (CD) aus dem Markt gedrängt und auch beinahe abgelöst. Aber nur beinahe. Heute zeigt sich, dass das Zeitalter der CD sich nun auch langsam aber sicher dem Ende zuneigt. Die digitale Welt macht sich auch in der Musik breit, und die gesamte Branche wird von Jahr zu Jahr kleiner. Doch wie beim Vinyl wird auch die Compact Disc nicht aussterben.

An Markt anpassen

Durch diese Marktveränderung müssen sich viele aus der Musikbranche anpassen und nach neuen Möglichkeiten suchen. Im Powerplay Studio gaben sich über Jahre die Popstars die Türklinge in die Hand. Wen dies interessiert, kann diese auf der Webseite durchsehen. Über mangelnde Referenzen kann sich das Studio nicht beklagen. Und trotzdem sind die Zeiten härter geworden. Neue Ideen sind gefragt, Anpassungen an den aktuellen Markt und an die Bedürfnisse der Kunden müssen vollzogen werden.

Verein mit neuen Ideen

Die neue Geschäftsleitung mit Christian Müller und Reto Muggli sind eigentlich zwei



Reto Muggli (rechts) und Christian Müller im Studio im Maur.

Altbekannte. Reto Muggli ist ein Urgestein im Studio und gilt im neu gegründeten Verein Powerplay Music & Studios als der Cheftechniker. Mit Christian Müller, der bereits früher schon mal im Studio tätig war und jetzt neu wieder on Board ist, amtiert als Studio-manager. Das Duo kennt die Bedürfnisse, die an ein professionelles Tonstudio gestellt werden. Und die Vorteile, die über Jahre die Musiker aus der ganzen Welt so geschätzt haben, behalten sie bei und werden sogar punktuell noch ausgebaut.

Das Powerplay Studio ist nicht nur ein Studio. Vier an der Zahl sind vorhanden. Der

ganze Bau ist als Tonstudio geplant und auch gebaut worden. Diese Vorteile will man jetzt wieder auffrischen. Im gesamten Komplex gibt es weiter eine Lounge, eine Küche, Gästezimmer und eine erholungsreiche Gartenanlage. Ideal für Musiker, die für ihre Aufnahmen etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen müssen oder wollen. Der bekannte diskrete Rundum-Service ist einzigartig. Speziell bietet man heute jungen Bands einen Voll-Service an, der bis zur Pressung einer CD reichen kann.

Werden Sie Pate

Um technisch top zu sein, sind Voraussetzungen zu

schaffen, die für das Studio Kosten verursachen. Die Investitionen der heutigen Einrichtung will Christian Müller gar nicht benennen. Es sind einige Franken. «Um auf dem neusten Stand zu sein und Investitionen tätigen zu können, haben wir ein Patenschafts-Modell ins Leben gerufen», so der Studiomanager. Meinung ist, dass sich Privatpersonen und Firmen Patenschaften von Geräten und Einrichtungen erwerben, um den Mythos des Studios und einer der besten Adressen weiterleben zu lassen. Ein Beitrag zu einer Geschichte, die in Europa seinesgleichen sucht. Um diese Unterstützung vielen näher zu bringen, werden im Frühling Führungen durch die Studios durchgeführt. Die Termine werden kurzfristig festgelegt, da Buchungen von Bands und Aufträge Vorrang haben. Termine werden in der Maurmer Post publiziert.

Neben diesen Patenschaften und Support-Beiträgen im Rahmen des Vereins Powerplay Music & Studios öffnet sich das Studio weiter für vielseitige Einsatzgebiete. So können die ergänzenden Räumlichkeiten für Firmenanlässe, Teambildungs-Veranstaltungen und sonstige Feste und Partys genutzt werden. Wer sich vor Ort mal umsieht, kann verstehen, warum Musiker und andere Gäste gerne im Maur sind. Christian Müller: «Es müssen nicht immer Tonaufnahmen sein. Wir öffnen uns für viele Möglichkeiten die «richtige Musik».

Text&Bild: Sandro Pianzola

EDITORIAL



Liebe Gemeinde, doch, Sie halten die Maurmer Post in den Händen. Sie sieht nur ein bisschen anders aus. Eigentlich sieht sie wieder ein bisschen so aus wie ganz am Anfang. Sowas wie Anfang haben wir heute ja auch. Denn nach über 33 Jahren Maurmer Post gibt Sylvia Lustenberger ihr Amt als Chefredaktorin ab. Und als man mich angefragt hatte, ob ich die Fackel weitertragen möchte, hab ich mir das nicht lange überlegt und zugesagt. Weil ich sowas sonst ja auch mache. Und weil ich hier lebe. Und weil ich mich geehrt fühle, diese Aufgabe antreten zu dürfen. Und nicht zuletzt: Weil die Maurmer Post eine gute Redaktion hat. Dabei haben wir uns gedacht: Ändern wir doch grad mal das eine oder andere, wenn nicht jetzt, wann dann. Sie soll leichtfüssiger daherkommen, Ihre Gemeindezeitung. Und farbiger. Meine neuen Kollegen und ich hoffen, dass sie Ihnen gefällt.

*Herzlich,
Rainer Kuhn*

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Chefredaktion:

Rainer Kuhn
rainer.kuhn@maurmerpost.ch

Redaktion:

Christoph Lehmann
christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Sandro Pianzola

sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Rebecca Spring

rebecca.spring@maurmerpost.ch

Stephanie Kamm

Esther Stucky

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Druck:

FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg, Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Was sich das Volk und die Redaktion so alles wünscht fürs 2014

WENN DAS ALLES KOMMT, DANN WIRDS EIN GUTES JAHR.

Sie kennen das: Es wird runtergezählt, dann knallen die Korke, es wird geherzt, gescherzt und sich ein gutes Jahr ge-

wünscht. Was aber genau mit einem guten Jahr gemeint ist, lässt man gerne offen. Unser Redaktor Christoph Lehmann

wollte es genauer wissen, stellte sich um die Festtage herum vor die Migros Ebmingen und bat die Maurmer Bevöl-

kerung um eine Antwort. Danach haben wir als Redaktion der Maurmer Post dasselbe gemacht und unsere Wünsche

fürs 2014 notiert. Herausgekommen ist eine kleine Gebrauchsanleitung zu Händen des Gemeinderates.

Wünsche fürs 2014

KEINE SÜDSTARTS



Bei uns wird öfters Hundekot im Robidog-Sack im Container entsorgt. Nicht gerade sehr

erfreulich. Wenn an der Wassbergstrasse mehr Robidog-Behälter installiert würden, wäre ich nicht unglücklich. Natürlich hoffe ich auch sehr stark, dass wir im 2014 keine Südstarts erleben werden. Wie in Zumikon wäre eine Gratisgrünabfuhr auch nicht zu verachten.

Madeleine Kretz, Forch

Wünsche fürs 2014

EIN CLUBHAUS FÜR DEN FC MAUR



Ganz allgemein wünsche ich mir, dass das Loorenareal und dort insbesondere die Sportanlagen positive Gestalt annehmen mögen. Ein Clubhaus für den FC wäre sehr schön. Super finde ich die neue Anbindung von Gelenkbussen an unsere Gemeinde. Das soll so bleiben!

Irène Müller-Gantenbein, Binz

Wünsche fürs 2014

SAUBERKEIT



Das Liegenlassen von Abfall stört mich sehr – ich muss hier aber gleich auch einmal ein grosses Danke aussprechen. Bei uns an der Bachtelstrasse in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus ist es sehr sauber – offensichtlich nehmen die Schüler dort Sauberkeit sehr ernst und haben Lehrkräfte, die sie in ihrem Handeln bestärken. Danke! Sehr dreckig nach parties ist es immer auf dem Parkplatz bei der Migros.

Maria Haas, Ebmingen

Wünsche fürs 2014

GELASSENHEIT



Mehr Gelassenheit, mehr Zuvorsicht in unserer Gemeinde! Wir haben es doch sehr schön hier und sollten dies wieder vermehrt schätzen.

Gaby Strohmeier, Forch

Wünsche fürs 2014

SPIELPLATZ



Ich wünsche mir einen schönen warmen Sommer mit vielen Badetage am See....(Lian spricht dazwischen) und ich wünsche mir mehr Schnee! Wir alle drei wünschen uns aber sehnlichst einen schönen öffentlichen Spielplatz!

Claudia Hirt mit Lian und Nando, Ebmingen

Wünsche fürs 2014

ANSTANDSREGELN



Mein Gartensitzplatz wurde dieses Jahr Opfer von Vandalismus. Diese sinnlose Zerstörungswut muss endlich aufhören. In der Tiefgarage des Dorfzentrums hat es jeweils nach Parties von Jugendlichen viel Unrat – werden diesen Jugendlichen nicht die primitivsten Anstandsregeln vermittelt?

Pantaleo Ruggiero, Ebmingen

Wünsche fürs 2014

FUSSGÄNGERSTREIFEN



Bessere Platzierung der Fussgängerstreifen. Ein schlechtes Beispiel ist doch gerade der Fussgängerstreifen bei der Migros hier. Hier werden doch Fussgänger regelrecht abgeschossen! Der Bus nach Stettbach sollte nachmittags öfters fahren und möglichst schon Gäste bereits aus Egg mitnehmen. Dann hoffe ich natürlich

auch, dass der Verkehr hier in Ebmingen nicht einfach immer noch mehr zunimmt.

Peter Flückiger, Ebmingen

Wünsche fürs 2014

MEHR VOLKSNÄHE



Ich wünsche mir von der Gemeinde eine aktive Außenpolitik und eine Volksnähe der Gemeinde. Eine bessere Verbindung von der Forch nach Uster mit dem ÖV. Auf teils Strassen gibt's keine weissen Markierungen, die bei Nebel das Fahren erschweren. Dass man für den Gottesdienst und eine Konsumation in der Schiffflände Parkgebühren zahlen muss, macht beides nicht attraktiv. .

Sandro Pianzola

Wünsche fürs 2014

LÄCHELNDE GESICHTER



ben und der Wald wieder zum Abenteuerspielplatz wird. ...die Freundlichkeit zurück. Es war einmal auch wildfremde Personen grüssten sich auf der Strasse. ...lächelnde Gesichter. ...Geld in Hülle und Fülle für die Schulen. Sparmassnahmen ade! ...genügend Busverbindungen für Binz & Ebmatingen die nicht einen Schritt in die Steinzeit bedeuten. ...Frieden auf Pausenplätzen und Frieden auf Erden.

Ich wünsche mir.....
...dass Gamekonsolen verstau-

Stephanie Kamm

Wünsche fürs 2014

WELTFRIEDEN



Ich mein, es ist ja ein Wunsch. Und da muss man sich nicht beschränken. Ansonsten würde es mir vorerst mal reichen, wenn Sie beim Lesen der neuen Maurmer Post ebensoviel Freude hätten wie wir beim machen. Und dass nicht jedesmal wegen einem fehlenden Komma zehn Leserbriefe reinschneien werden.

Rainer Kuhn

Wünsche fürs 2014

INTERESSANTE ANLÄSSE



Als erstes wünsche ich mir für das Jahr 2014 natürlich, dass die neue und veränderte Version der Maurmer Post von den Leserinnen und Lesern positiv aufgenommen und gerne gelesen wird. Ich hoffe, wir können diese für die Gemeinde attraktiv und für alle Altersklassen interessant gestalten. Seit gut einem Jahr besuche ich nach

einiger Zeit starker Zürich-Orientierung wieder vermehrt Anlässe hier in der Gemeinde und würde mich freuen, wenn es auch im kommenden Jahr viele interessante Events geben wird, die reichlich Stoff zum Schreiben liefern. Ausserdem erwünsche ich mir auch ein gewisses Verständnis von den einzelnen Gesellschaftsgruppen, falls sich beim Schreiben kleine Fehler einschleichen oder diese mit dem Geschriebenen nicht vollends einverstanden sind, denn wir Journalisten sind leider auch alle nur Menschen. Wie ich gerade in meinem interessanten Studium gelernt

habe, gibt es keine Objektivität. Alles ist subjektiv, weshalb auch die Medien geprägt sind vom Handeln individueller Akteure und diesen bei der Berichterstattung ein gewisser Freiraum gelassen werden soll. Natürlich hoffe ich aber, dass die Maurmer Post auch weiterhin das positive Zusammenleben hier in der Gemeinde widerspiegeln kann und jeden Freitag mit Vorfreude in den Briefkästen der Bürger erwartet wird. Nachträglich allen Maurmerinnen und Maurmer noch ein frohes neues Jahr.

Rebecca Spring

Wünsche fürs 2014

FRIEDE, FREUDE, EIERKUCHEN?



Wünsche zum neuen Jahr? Und dann noch in Bezug auf Maur! Bis jetzt bin ich eigentlich immer elegant um die Beantwortung dieser Frage, herumgekommen. Doch jetzt kommt sie von unserem neuen Chefredaktor – hat also eine gewisse Dringlichkeit.

Soll ich jetzt der Maurmer-Welt, den Mitmenschen hier "Friede, Freude, Eierkuchen" wünschen? Oder soll ichs bei einem ehrlichen – Gähnn – , aber nicht sonderlich interessanten "ich wünsche mir und allen anderen hier eine stabile Gesundheit" belassen? Bei diesem öffentlichen Bekanntmachen von Neujahrswünschen wird doch auf Biegen und Brechen geflunkert und gelogen, nie so, wie hier! Und die Wirkung dieser Wünsche? Haben all die Wünsche nach Frieden und Gerechtigkeit, Anteilnahme an der Gesellschaft etc. etc., durch die ganze Wurst-

Prominenz und die Politszene etwa, uns deren Erfüllung nur eine kleine Wenigkeit näher gebracht? Ich habe von einem alten Freund eine SMS zum Jahreswechsel erhalten, darin wünscht er sich im 2014 viele bunte Benzingutscheine. Ich schliesse mich seinem Wunsch vorbehaltlos an, für mich und für alle Maurmer – die Velofahrer darunter sollen Schläuche erhalten... und ja, von letzteren wünsche ich mir gegenüber den Automobilisten mehr Rücksichtnahme. Echt. Auch für sie gelten unsere Strassenverkehrsgesetze.

Christoph Lehmann

Wünsche fürs 2014

RÜCKSCHRITT



Der Chefredaktor Rainer Kuhn hat gesagt: Bringt ein paar Gedanken aufs Papier. Gute Wünsche für Maur. Das bringt mich um den Schlaf. Und ich schau aus dem Fenster über das Dorf, über den See nach Uster. Und wünsch mir insgeheim Rückschritt; weniger von allem. Autos, Häuser und dass die Nächte wieder so richtig dunkel sind.

Stopp: Wünsche sollen es sein – keine Nostalgie. Für den Wakkerpreis ist Maur glaub nicht im Gespräch. Vielleicht Ruhm und Ehre und Geld wie Heu? Zu überrissen. Mein Wunsch soll sein: Geben wir unser Bestes für Sorgfalt in jedem Lebensbereich. Dann kommt es schon gut.

Elsbeth Stucky

Eine Ära geht zu Ende

DANKE SYLVIA!



Durch Ihren jahrzehntelangen und unermüdlichen Einsatz für die Maurmer Post ist sie schon fast zur Legende geworden: Sylvia Lustenberger, die Fische-Frau mit den eisernen Nerven hat das publizistische Bild unserer Gemeinde geprägt wie noch niemand zuvor. Als ihr Nachfolger lasse ich sie drum nicht gehen, ohne ihr ein paar Fragen gestellt zu haben.

Rainer Kuhn: Wie lange hast Du das jetzt gemacht? 25 Jahre? 30 Jahre?

Sylvia Lustenberger: 33 Jahre.

RK: Da hast Du ja jetzt plötzlich viel Tag, den es neu auszufüllen gilt vor dem Abendessen.

SL: Ich hab natürlich ganz viele Sachen, die ich schon lange machen wollte und bisher nur so halbpatzig machen konnte.

RK: Zum Beispiel?

SL: Zum Beispiel habe ich im Dachstock ein Malatelier, welches bisher vor allem meine Enkel benutzten, das will ich

wieder öfters machen. Aber nur so zur Entspannung, nicht so Ausstellungen wie ein Künstler oder so..

RK: Wieso nicht?

SL: Weil ich zu wenig gut bin.

RK: Schade

SL: Und dann hab ich viele Freundinnen, die ich immer vertröstet habe zum Sport machen, weil ich nie Zeit hatte.

RK: Was für Sportarten denn?

SL: Skifahren. Und dann hab ich angefangen mit dieser Gruppe zu „walken“, dann bin ich zwei-, dreimal gegangen, dann wieder nicht. Reisen werde ich auch wieder mehr. Norwegen natürlich, aber auch die Karibik reizt mich.

RK: Wieso Karibik?

SL: Weil meine Tochter mit Ihrem Freund dahin ausgewandert ist.

RK: Eine Tochter in Norwegen, eine andere in der Karibik,

sieht so aus, als wären deine Kinder alle geflüchtet.

SL: (lacht) ja, scheint so.

RK: Weitere Pläne?

SL: Ich möchte wieder Freude am Schreiben bekommen. Die ist mir ein bisschen abhanden gekommen. Gegen Ende war es schon eher ein „müssen“ immer wieder an dieselben Anlässe, hundert Mal Markt, hundert Mal was weiss ich, da wiederholt sich in 33 Jahren vieles immer wieder. Da schleicht sich die Lust mit der Zeit davon.

RK: Was war den der grösste Frust während dieser Zeit?

SL: Es hat da mal eine Situation gegeben, aber die will ich hier nicht wieder aufwärmen.

RK: Komm jetzt.

SL: Nein, was viel Ärger gemacht hatte war, als meine Kinder noch hier zur Schule gingen. Je nachdem, was ich in der Zeitung gebracht habe, konnte das ein Thema in der Klasse werden. Da konnte es passie-

ren, dass sie vor der Klasse blossgestellt wurden.

RK: Nicht so schön. Und sonst?

SL: Da gabs mal eine Frau, die mich zwei Jahre lang nicht mehr gegrüsst hatte, weil ich ihr mal einen Titel abgeändert habe.

RK: Das sind ja keine schlimmen Sachen.

SL: Aber es reichte, um ein paar Leute in Aufregung zu versetzen. Am Anfang hat mich das noch richtig berührt. Irgendwann hab ich gelernt, meine Arbeit von meiner Person zu trennen und all die aufgetragenen Telefonanrufe nicht mehr so nahe an mich heranzulassen.

RK: Gute Entscheidung.

SL: Ich musste es mir manchmal gut überlegen, ob ich etwas so schreiben will oder nicht. Denn jede kleinste Kritik kommt schlecht an. Man ist in dieser Position sehr exponiert. Alles musste immer gegengelesen und abgesegnet werden.

RK: Artikel muss man sicher nicht gegenlesen lassen. Interviews schon. Aber Berichte nicht.

SL: Wir haben das schon mal abgeschafft, dann gings eine Weile ganz gut. Aber dann hat es wieder angezogen. Alle politischen Vereinigungen, alle Kirchen, alle Aktivitäten sollen hier Platz haben. Da ist es manchmal schwierig, es allen recht zu machen. Für jeden ist sein Anliegen das wichtigste.

RK: Die Maurmer Post als Wunschkonzert?

SL: Ja, aber man muss sich umfangmässig auch beschränken können.

RK: Ich werde mir das zu Gemüte führen.

SL: Ich finde, es durchaus an der Zeit, dass man hier ein paar Sachen verändert.

RK: Machen wir. Aber es gab ja sicher auch schöne Sachen.

SL: Dass man so viele neue Sachen kennen lernt, die man

sonst nicht kennen lernen würde. Oder man hat viele interessante Leute kennen gelernt. Nicht berühmte Leute, aber interessante. Und wenn man das Gefühl hatte, etwas gut geschrieben zu haben, hat das schon auch Freude gemacht. Erst kürzlich hat mir einer eine Flasche Wein vorbeigebracht, um mir zu danken.

RK: Und in der Migros hast du dann das schönere Filet bekommen, in der Metzger.

SL: Nein, das nicht gerade. Aber im Allgemeinen sind die Leute ja nett. Es ist ja immer nur ein kleiner Teil, der unanständig ist.

RK: Das ist ja oft so. Wenn zwei, drei reklamieren tun sie das in der Regel so laut, dass man meint, alle sind unzufrieden. Dabei muss man sich immer wieder vor Augen führen, dass das nicht mal ein halbes Prozent der ganzen Leserschaft ist.

SL: Ja, oder es schaukelt sich so hoch bis aus der Maus ein Elefant geworden ist. Es sind recht viele verschiedene Interessen, die da berücksichtigt werden müssen. Die gern zitierte Behördenunabhängigkeit ist schon ein bisschen eine Illusion.

RK: Ich denke, dass es gerade für die Behörden ja interessant ist, wenn die Gemeinde eine gute und kritische Zeitung hat.

SL: Schon, aber es braucht viel Mut, hier eine mutige Zeitung zu machen. Durch die Subventionen der Gemeinde ist man da immer ein bisschen im Clinch.

RK: Wolltest Du in all dieser Zeit mal was ändern, was Du dann aus irgendeinem Grund doch nicht ändern konntest?

SL: Ich hätte gern das Layout selber gemacht. Das hätte mir gefallen. Und ich glaube, es wäre auch einfacher gewesen, statt dem ewigen hin und her. Aber das war nicht durchführbar.

RK: Wieso nicht?

SL: Die alte Redaktion früher hatte Angst vor der Technik, vor dem Computerzeugs. Aber ich war keine gute Verkäuferin meiner eigenen Ideen. Man musste immer um alles kämpfen. Zum Beispiel als die Digitalfotografie aufkam. Ich war ja so viele Sonntage im Schulhaus Aesch, Filme entwickeln, Bilder vergrössern, in der Dunkelkammer. Wenn Du keine Übung darin hast, dann ist es schwierig, aufgrund eines Negativs zu beurteilen, ob das Bild gut ist oder nicht. Aber ich hatte bereits viel Erfahrung darin. Deshalb kamen alle mit Ihren Filmdosen zu mir, damit ich die Filme entwickle und die Bilder aussuche.

Dann kamen die Digitalkameras, am Anfang waren die ja noch richtig schlecht, aber man konnte ein Portrait machen, welches für die Zeitung gereicht hat. Dann kam die nächste Generation, die war schon besser, ich wollte eine Kamera für die Redaktion anschaffen, was zu Beginn aber auf Ablehnung stiess. Irgendwann hatte man Einsehen und jeder Redaktor bekam eine eigene Digitalkamera. Das hat alles sehr vereinfacht.

RK: Und fertig wars mit den Sonntagen in der Dunkelkammer.

SL: Ich habe ja noch gelernt, sehr sparsam zu fotografieren. Früher hatte man eine Filmrolle bekommen mit 12 Bildern, da muss man sich vorher überlegen, wenn man abdrückt. Heute macht man hundert Bilder und braucht ein Vielfaches mehr an Zeit, um die Bilder auszuwählen.

RK: Stimmt.

SL: Ich mache heute noch eher weniger Bilder, es ist einfach noch so in mir drin.

RK: Letzte Frage – Jetzt bist Du ja dann „nur noch“ Leser. Was für eine Maurmer Post möchtest Du in Zukunft lesen?

SL: Ich möchte eine spannendere Zeitung haben. Frecher darf sie sein, ehrlicher darf sie sein, ohne „Schere im Kopf“ geschrieben sein. Und dann schon weiterhin, was läuft in der Gemeinde. Aber mehr auch Geschichten über die Menschen in unserer Gemeinde, was die so machen, wie die so denken. Man könnte so Vorurteile abbauen und Verständnis füreinander wecken.

Sylvia Lustenberger geht der Maurmer Post nicht ganz verloren. Sie wird sich um die Inserate kümmern und uns im Hintergrund an Ihrer langjährigen Erfahrung teilhaben lassen.



**Wir laden Sie herzlich ein zu unserem
Neujahrsapéro am 10. Januar 2014,
18.00 Uhr in der Mühle Maur.**



Für Kontinuität und Stabilität.

THOMAS FRAUENFELDER (SVP, bisher) wieder in den Gemeinderat	ROLAND HUMM (SVP, bisher) wieder in den Gemeinderat, neu auch als Gemeindepräsident	DELIA JÄGGI-LÜTHI (FDP, bisher) wieder in den Gemeinderat	STEPHAN PAHLS (FDP) neu in den Gemeinderat	URS RECHSTEINER (CVP) neu in den Gemeinderat
---	---	---	--	--



Für die Sicherung der Qualität unserer Schulbildung.

MARTIN BINZEGGER (SVP, bisher) wieder in die Schulpflege	MARTIN RODUNER (SVP) neu in die Schulpflege	CATERINA SIMONET (FDP) neu in die Schulpflege	THOMAS HÜRLIMANN (FDP) neu in die Schulpflege
--	---	---	---



Erfahrung und Fachkompetenz, die Vertrauen schafft.

MATTHIAS WENDEL (FDP, bisher) wieder in die RPK	PASCAL SCACCHI (SVP) neu in die RPK	CATHERINE GERWIG BIRCHER (SVP, bisher) wieder als Präsidentin der RPK	PETER JÄGGI (FDP, bisher) wieder in die RPK	YVES W. KELLER (FDP, bisher) wieder in die RPK
--	--	---	--	---



Für tragfähige soziale Lösungen.

URS KUNZ (SVP, bisher) wieder in die Sozialbehörde	GABRIELA SCHMIDT (FDP, bisher) wieder in die Sozialbehörde	CHRISTINE HOLSTEIN (FDP) neu in die Sozialbehörde
--	--	---

**Die Kandidatinnen und Kandidaten
der bürgerlichen Parteien stellen sich
persönlich vor.**

Gemeindewahlen 30. März 2014
Weitere Infos: www.maur2014.ch

FDP
Die Liberalen

SVP
SCHWEIZER
QUALITÄT

CVP

Bürgerliche Werte
für unsere Gemeinde.

Maur Uessikon Aesch Ebmingen Bütz

MAURMER POST, Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstrasse 12, 8122 Bütz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

SPORT PFISTER

8610 Uster, direkt im SBB-Bahnhof
Uster-Nord, seit 40 Jahren.

20 Parkplätze

www.sportpfister-uster.ch
044-942 44 00 Esko + Team.

- Ski+Snowboard-Service und Miete-Total
- News: Winterschuhe und neueste Textilien.
- Grösste Auswahl an Langlauf im Kanton

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Airport Shuttle Taxi

1 Taxi für alle Fälle
Bis 8 Personen, inkl. Kindersitze
Tel./SMS 079 401 20 51



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62
Fax 044 825 60 21

info@halterag.ch
www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage

SCHUHMACHEREI

BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher



Montag, Dienstag Donnerstag Freitag
08.00-12.00 - 13.30-18.15

Mittwoch 08.00-12.00
Samstag 08.00-12.00

Schwänthenmos 4, 8126 Zumikon Tel: 044 918 00 90

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflegen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fälländerweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malergangartner.ch

HUM DATA

Tel. 044 982 12 18 8123 Ebmatingen

Funktioniert Ihr Computer, Tablet
und Mobile optimal?

www.computercoach.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48



Stilvolle
Herrenfrisuren.

Herren-Haarschnitt:
CHF 52.-

Coiffeur Neuhof
Relikonstr. 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Neujahrskonzert: Das Konzert zum neuen Jahr in der Kirche Maur war schwach besucht

WAS SCHÖNES VERPASST



Das Balkányi-Quartett: V.l.n.r. Mireille Faist, János Balkányi, Georg Dickmann und Avraam Donoukaras. Und einige leere Bänke in der Kirche Maur beim Neujahrskonzert 2014.

Das Neujahrskonzert hat und ist Tradition. Zumindest das berühmte Konzert der Wiener Philharmoniker am 1. Januar in Wien. Umso enttäuschender war für Musiker und Veranstalter, dass das von der Kulturkommission Maur organisierte Konzert in der Kirche Maur durch einen eher schwachen Besucheraufmarsch so wenig Anerkennung fand.

Das weltberühmte Vorbild des Neujahrskonzertes, welches in der ganzen Welt in 90 Ländern übertragen und von Millionen Zuschauern live am Fernseher verfolgt wird, ist kein Garant, dass in Maur Musikinteressierte ein Live-Konzert verfolgen wollen.

Am vergangenen Sonntag lud die Kulturkommission Maur als Veranstalter zu einem wunderbaren Neujahrskonzert in die Kirche Maur ein. Das bekannte Balkányi-Quartett spielte zwar keine Strauss-Klassiker,

doch das Programm war nicht minder interessant. Sogar eine Journalistin und ein Profi-Fotograf der Zeitung «Zürcher Oberländer» fanden den Weg in die Maurmer Kirche und fotografieren die Besucher in Gruppen, Familien und auch einzeln beim Betreten für eine Reportage. Eine Konzertbesprechung dürfte es leider wohl kaum geben können, verliessen die beiden doch die Kirche bereits nach 15 Minuten.

Begeisterndes Programm

War für die schwache Besucheranzahl womöglich der Eintrittspreis der Grund, dass viele einfach an diesem Sonntag-Vorabend das neue Jahres zuhause blieben? «Wenn eben nicht alles immer gratis ist, so kommen halt nicht so viele», bemerkte eine ältere Dame im Anschluss des Konzertes.

Die Besucherinnen und Besucher, die in der gut halbgefüllten Kirche Maur das rund

einstündige Konzert miterleben durften, waren begeistert. Beiträge von Joseph Haydn, Joseph Lanner und Antonin Dvorák wurden von dem Streichquartett vorgetragen. Das Balkányi-Quartett in der Besetzung János Balkányi (1. Violine), Mireille Faist (2. Violine), Georg Dickmann (Viola) und Avraam Donoukaras (Violoncello) spielt seit 2012 in dieser Besetzung und knüpft somit an eine 25-jährige erfolgreiche Zeit des Original-Quartetts an. Die vier Profi-Musiker gefielen durch ein äusserst gefühlsvolles und harmonisches Spiel, was das begeisterte Publikum jeweils mit einem kräftigen Applaus quittierte.

Der Auftakt war Joseph Haydns Streichquartett, B-Dur op. 71 Nr. (aus den Apponyi-Quartetten). Haydn gilt als Vater der Streichquartette. Insgesamt hat er es auf 69 Streichquartette gebracht.

Sehr eindrucksvoll war das Allegro, gefolgt von einem

Adagio, das einen hohen Verschmelzungsgrad der Streichinstrumente hervorbrachte. Obwohl durch die nicht ganz gefüllte Kirche sich die Kompositionen eher etwas kühl anhöhlen, verstand das Quartett, die Melodieverläufe geschmeidig und sanft durch die Kirche klingen zu lassen. Das Quartett bewies ihr ausgeprägtes stimmiges Musizieren mit einem schönen Kontrapunkt im Finale – Vivace.

Viel Wiener-Charme

Mit «Wiener Ländler» und einem Walzer von Joseph Lanner lehnte sich das Quartett etwas an die Wienerische Tradition an. Der Wiener Komponist, der mit Johann Strauss (Vater) als Begründer des Wiener Walzers gilt, wurde lediglich 42 Jahre alt. Der bekannte Romantiker, der aus einer Wiener Kleinbürgerfamilie stammte, wurde auch im aktuellen Neujahrskonzert der Wiener Phil-

harmoniker durch den grossen Maestro und Dirigenten Daniel Barenboim bedacht.

Den Abschluss bildeten drei slawische Tänze von Antonin Dvorak, arrangiert für Streichquartett von Paul Klegel. Selbst in diesen Stücken vermochten die Musiker den Tänzern eine gewisse Wiener Melange zu verpassen. Ohne Steifheit und auf einem hohen musikalischen Niveau endete das Konzert nach knapp einer Stunde. Der begeisterte Applaus des Publikums zum Schluss vermochte dann das Quartett doch nicht zu einer Zugabe verleiten. Dass die fidele Einstimmung auf das neue Jahr geglückt ist, zeigte sich deutlich erkennbar, dass das Publikum doch einige Zeit noch inne hielt und sich erst langsam als das Licht das Kircheninnere aufhellte, aufstand. Im Foyer fand anschliessend ein kleiner Neujahr-Apéro statt.

Text&Bilder: Sandro Pianzola

MED EX TRAINING

KRAFT- & AUSDAUERTRAINING
mit integrierter Facharztpraxis für Rheumatologie

Tage der offenen Tür
11./12.01.2014; 11h - 17h

Buchzelgstrasse 116, 8053 Zürich - Witikon
044 380 60 00, www.medextraining.ch

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Ab 1. Januar 2014 ist es in der Schweiz obligatorisch, am Tag mit Licht zu fahren. Entweder mit Abblendlicht oder mit dem umweltfreundlicheren

Tagfahrlicht: Bei uns ab CHF 400 inkl. Einbau!

Wir wünschen Ihnen eine sichere Fahrt!

www.zweiweb.ch

Tel. 043 366 21 00

Fax 043 366 21 08

Forchstrasse 111

Forch-Scheuren



ASM Andreas Schnetzer Malergeschäft

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Neu: Auch Bodenbeläge durch ASM!
Mit fachkundiger Beratung

FEGMaur

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 12. Januar, 10 Uhr

Schulhaus Pünt, Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58

www.feg-maur.ch

Zu vermieten in Binz

per 1. April 2014

Büroraum 18 m²

Sämtliche elektrischen
Anschlüsse vorhanden,
mit Bodenheizung, Warm-
wasser-Durchlauferhitzer
und WC.

Auskunft erteilt
Telefon 044 980 04 18

Kontinuität und Stabilität.



Wir empfehlen uns für den Gemeinderat.

THOMAS FRAUENFELDER
(SVP, bisher)

wieder in den Gemeinderat

ROLAND HUMM
(SVP, bisher)

wieder in den Gemeinderat
und als neuer Gemeindepräsident

DELIA JÄGGI-LÜTHI
(FDP, bisher)

wieder in den Gemeinderat

STEPHAN PAHLS
(FDP)

neu in den Gemeinderat

URS RECHSTEINER
(CVP)

neu in den Gemeinderat

FDP
Die Liberalen

SVP
SCHWEIZER
QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes

CVP

Bürgerliche Werte
für unsere Gemeinde.

Maur

Uessikon

Aesch

Ebmatingen

Binz

Vormerken: Neujahrsapéro in der
Mühle Maur, Freitag, 10. Januar 2014,
18.00 Uhr

Weitere Infos zu den Wahlevents
www.maur2014.ch

Das neue Jahr wird traditionsgemäss mit der Holz-Gant eingeläutet:

ZWEIHUNDERFÜNFUNDNEUNZIG ZUM DRITTEN

Ein munteres Trüppchen versammelte sich da am 2. Januar um 13.30 in der Waldhütte Stuhlen. Es ist wie ein jährliches Klassentreffen. Ok, nicht ganz. Aber fast. Einer erzählte mir, er würden nichts ersteigern wollen, er wäre nur hier, um ein paar alte Kumpels zu treffen, das mache er seit Jahren schon so, schliesslich habe er über zwanzig Jahre in Maurer gelebt. Andere kamen, weil es nach dem feuchten Jahreswechsel gut tat, mal wieder ein bisschen an die Frische Luft zu gehen. Die meisten aber kamen, um sich ein gefälltes, geholzes und fein säuberlich aufgebürdetes Stück Maurer Wald zu ersteigern.

„Neunzig Franken der Ster Holz, zweihundersiebzig Franken das Klafter, das ist der Anschlag.“, erklärt Gemeindeförster und Gantprofi Urs Kunz gleich zu Beginn. Und dass wir jetzt eine gute Stunde im Wald unterwegs sein würden. Als einer aus der Gruppe „weil es nach dem feuchten Jahreswechsel gut tat, mal wieder ein bisschen an die Frische Luft zu gehen“ war ich ziemlich entspannt. Anders die beiden Jungs, welche sich vorgenommen haben, kräftig mitzubieten. Sie schienen mir schon vor dem ersten Posten aufgeregt zu sein. Im Laufe dieser Gant wurde mir auch ihre Strategie ersichtlich: Sie überliessen die sauber aufgebündelten Klafter den Senioren und konzentrierten sich auf unscheinbaren Holzhaufen links oder rechts davon. Diese wiederum liessen die Holzprofis kalt und so kam es, dass die beiden Buben Posten für Posten ein richtiges Schnäppchen machten und für den Ster Holz umgerechnet grad mal 25 oder 30 Franken hinlegen mussten.

Anders sah es ein anderer: Es sei ihm zu teuer, das rentiere ihn nicht, und überhaupt, er hätte Bedarf für mindestens das Doppelte der gesamten Gant. Aber er war mit seinem



Gibt zweimal warm. Das erste Mal beim aufladen und heinfahren, das zweite Mal beim Feuern.

Hund grad vorbeigekommen und liess sich nur grad per Zufall zu einer kleinen Fachsimpelei über Gott, die Welt und die Holzverarbeitende Industrie ein. Ein anderer meinte, neunzig Franken das Ster decke grad mal knapp die Produktionskosten, und da seides Fällen des Baumes noch gar nicht eingerechnet. Das Zerhacken, Zerschneiden, Aufbürden, dazu die entsprechenden Maschinen und Leute, da bleibe nicht mehr viel liegen, ausser, dass die Arbeit bezahlt war. Und auch das nur, weil er und seine Leute schon sehr günstig arbeiten. Also gings

dann los, das erste Klafter Holz, schön zurechtgemacht wartet geduldig auf seinen Käufer, „zweihundertsiebzig Franken, wer bietet mehr? – zweihundertfünfundsiebzig zum ersten – zweihundertachtzig zum ersten – zweihundertfünfundachtzig zum ersten“. Es ging dann noch bis dreihundertfünfundachtzig zum ersten Posten war weg. Weiter, nächstes Objekt: „Zweihundertsiebzig Franken, wer bietet mehr?“. Es boten einige mehr. Dieses Mal gings bis dreihundertzehn. Das war so die Spannweite an diesem Nachmittag, Das Klafter Holz ging so von zweihundertneun-

zig (bester Preis) bis dreihundertfünfundzwanzig Franken (höchstes Gebot) weg.

Und während der ganzen Zeit überlegte ich mir, was es denn so brauchen würde, ersteigerte ich auch so ein Klafter oder zwei. Ich bräuchte als erstes mal einen Wagen, einen Jeep oder einen Traktor, dazu einen Anhänger, der was trägt. Denn ich müsste das ersteigert Holz irgendwann am Ort des Geschehens abholen. Dan bräuchte ich Platz zuhause. Oder sonst wo. Eine Einstellhalle zum Beispiel, und eine Fräse, oder eine Kettensä-

ge, einen Holzbock, ich müsste das Zeugs ja zerkleinern, diese meterlangen Prügel krieg ich sonst nicht ins Cheminée. Aber zuallererst müsste ich das Holz noch lagern, so zwei, drei Jahre, sagten die, die drauskamen, und das waren an diesem Nachmittag wohl alle ausser ich. Ich kam mir eher vor wie der alte Mann aus Peter Bichsel's Geschichte, der die Erde umrunden wollte, indem er nur immer geradeaus lief, auch wenn ein Haus oder ein Ozean im Weg waren, er musste drüber steigen und durchqueren und er fing damit an, sich eine Liste mit all den Dingen zu machen, die er benötigte, unter anderem auch einen Boot, um den Ozean zu überqueren und einen Kran, um das Boot über das erste Haus zu heben, und ein weiteres Boot, um den Kran über den Ozean zu bringen undsoweniger undsofort. Und während ich mir so überlegte, was ich haben müsste, ging das letzte Klafter weg „zweihundertfünfundneunzig zum zweiten – und „zweihundertfünfundneunzig zum dritten!“ Bumm! Zuschlag gegeben, jetzt ab in die Walhütte, dort gabs Glühwein und Jägertee und Würste vom Grill, und wenn man Glück hatte, kriegte man sogar einen Platz in der Wärme. So wie das vierte Grüppchen, welches an der diesjährigen Holz-Gant auszumachen war: Nämlich die, die von Anfang an ins Haus gingen und Ihrem Mann/Freund/Sohn/Bruder einen Platz warm hielten, wenn der dann von der Steigerungstour durch den verregneten Wald zurückkam.

Ich aber ging nach Hause, schrieb meine Liste mit den Dingen, die ich benötigen würde und räumte meine Garage aus. Denn nächstes Jahr will ich zu denen gehören, die mitsteigern. Und einer wie ich muss sich da schon ein bisschen vorbereiten.

nachhaltig
sozial
demokratisch

WIR VON DER **SP**



Felix Senn

in den Gemeinderat und als
Gemeindepräsident

Peter Gröbly

in die Sozialbehörde

Hans-Ruedi Bolt

in die Schulpflege

SP

www.sp-maur.ch

Projektwoche des Schulhauses Gassacher in Binz

LICHTERKETTEN, HOLZKRÄNZE UND BLUMENFEEN

In der Woche vom 9. bis 13. Dezember 2013 durften die 95 Kinder (1. Kindergarten bis 3. Klasse) des Schulhauses Gassacher in Binz, wiederum eine gelungene Projektwoche erleben. Wie immer vor Weihnachten stand diese Woche ganz im Zeichen des Bastelns für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt am Freitag.

Blumenfeen und Lichterketten

In der Papiergarn-Werkstatt war zuerst das Auseinanderdröseln des Papiergarns dran, denn dies war die Bastelgrundlage für Feen, Engel und Girlanden. Die Kinder bastelten zarte Blumenfeen mit goldenen Haaren und kleinen Köppchen und Engel mit Flügel und verzierten Kleidchen. Für die farbenfrohen Lichterketten benötigte es viele, viele Papierblumen, welche die Kinder unermüdlich anfertigten.

Weihnachtskugeln und Engel

Bei den Serviettenständern angekommen, erklärte Oliver: «Zuerst muss ich die CD mit Leim einstreichen, danach klebe ich den oberen, schönen Teil der Serviette vorsichtig darauf. Wenn ich zu viel Leim nehme geht es nicht, aber mit zu wenig auch nicht. Auf der Rückseite mache ich es auch so. Danach lege ich es zum trocknen.» Dort konnte man bereits diverse fertige Serviettenständer bewundern. Die Lehrerin Nina Bolliger erklärte der Maurmer Post die Herstellung der Weihnachtsengel aus Kaffekapseln: «Mit einem Brett drückt man mit Schwung die Kapsel zusammen, danach kann man sie mit den Fingern wieder etwas auseinander drücken, so entsteht das Kleid des Engels.» Die Recycling-Engel sahen entzückend aus, die Idee einfach genial. Aus den Kapseln entstand sogar einfallreicher Schmuck. Die nächste kreative Bastelidee wurde von Sabine Brandstetter, Lehrerin, wie folgt erklärt: «Zuerst blase ich einen Ballon auf, wenn er rund ist fährt man weiter, indem der Ballon mit einer



Oliver zeigt stolz die Serviettenständer.

Fettcreme eingerieben wird, so lässt er sich später auch wieder ablösen. Jetzt werden Fäden in der gewünschten Farbe ausgewählt und durch den Kleister gezogen, danach umwickelt man den Ballon damit. Nach dem Trocknen wird der Ballon aufgestochen und wir haben eine wunderschöne Weihnachtskugel.» Dies konnte sich die Maurmer Post sehr gut vorstellen, hingen doch schon ein paar fertige Kugeln zum trocknen.

Stöcklisalat für Kränze

In einem anderen Schulzimmer erklärte die Lehrerin

Monika Landolt die Herstellung der gebastelten Kränze: «Die Kinder mussten die Äste so brechen, dass es alles ganz kleine Stöckchen sind. Danach kamen die Hölzchen in eine Salatschüssel, es wurde Leim darüber gegossen und umgerührt, ein Stöcklisalat eben. Nachdem alle Stöckchen mit Leim voll waren, wurde die Schüssel auf den Tisch gestürzt und nun alles schön zu Kränzen arrangiert, einige zum Hängen, andere um auf den Tisch zu legen und Kerzen darin aufzustellen. Nach dem Trocknen verzieren die Kinder die Kränze.» Dies ta-

ten die Schüler auch und zwar unermüdlich und in kleinster Kleinarbeit. Da gab es winzige Engeli mit Buchennüssli als Rock, silbernen Haaren und Federn als Flügel. Ethan zeigte ganz stolz sein Werk: «Dies ist ein kleiner Engel mit weissen Flügeln der in einem Boot sitzt. Das Boot ist eine Nusschale.» Es sah wirklich allerliebst aus.

Es wurde gefilzt

In einer nächsten Bastelwerkstatt wurde gefilzt was das Zeug hält. Alle hatten seifige Hände. Neil zeigte seine gefilzte Kugel und meinte: «Dies

gibt ein Schlüsselanhänger, aber ich mache ein Monster daraus, denn ich schneide der Kugel einen Mund hinein!» Neo erklärte: «Ich mache eine Handytasche aus Filz. Ich bin schon den ganzen Morgen daran, aus einem riesigen Stück Filz ist ein kleines Täschli geworden. Der Moosgummi zwischen der Vorder- und der Rückseite verhindert, dass beide Teile aneinander kleben.»

Backstube

In einem Schulzimmer wurde Mehl und Zucker abgewogen, Schokolade mit dem Hammer zerkleinert, Salz abgemessen, denn diese waren für die Brownie-Backmischung gedacht. Würfelzucker wurde mit kleinen Herzchen verziert und in hübsch dekorierte Gläser abgefüllt. Für Freitag backten die Kinder die feinsten Grittibänze. An einem anderen Tisch wurden die Backrezepte liebevoll verziert. Auf die Frage der Maurmer Post, was denn am Freitag für Lieder gesungen würden, gab Cillian bereitwillig Auskunft: «Wir singen bald, bald isch Wiehnacht, We wish you a merry Christmas, leise rieselt der Schnee, Zimetstern hani gärrn, Oh Tannenbaum und Dr Stern vo Bethlehem.» Man konnte ihm die Freude auf Freitag richtig ansehen.

Der Adventsmärkt

Nun war es soweit, das farbenprächtige Adventsfenster wurde eröffnet. Die Kinder sagen aus vollen Kehlen die gut eingeübten Weihnachtslieder. Dann ging es los, der Weihnachtsmarkt war eröffnet. Die Erwachsenen erfreuten sich an den kunterbunten Bastelarbeiten und kauften doch so einiges. Es war überall eine sehr gemütliche Stimmung mit vielen wärmenden Lichtern. Die Einnahmen vom diesjährigen Weihnachtsmarkt waren für einen guten Zweck; für das Kinderheim «Yo quiero ser» von Strassenkindern in Honduras.

Text&Bild: Stephanie Kamm

Info

EINLADUNG ZUM SENIOREN-NACHMITTAG

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Wir hoffen, dass Sie das Jahr 2013 gut abschliessen konnten und das neue Jahr 2014 froh und bei guter Gesundheit in Angriff genommen haben. Heute laden wir Sie zu unserem ersten gemeinsamen Nachmittag vom Mittwoch den 15. Januar 2014 um 14.15 Uhr in den Loorensaal ein. Heute Nachmittag zeigen wir Ihnen die Live-Reportage „DER AMAZONAS-SCHWIMMER“ produziert von Corrado Filipponi, der den



Slowene Martin Strel 5'268 Kilometer den Amazonas hinunter gelost und ihn auch auf anderen grossen Flüssen bei seinen Schwimmbabenteuern begleitet hat. Sie werden über diese unglaubliche Abenteuer-geschichte staunen und über die spannende Erzählung von Herrn Filipponi begeistert sein. Anschliessend an die Show sind Sie zum Zvieri in den Polterkeller eingeladen. Wir freuen uns auf einen grossen Aufmarsch!

Für die Seniorenkommission:
Giacomo Nett

Amtlich

EINLADUNG ZUR AUSSEROR- DENTLICHEN KIRCH- GEMEINDE- VERSAMMLUNG

Am Montag 10. Februar 2014 um 20.00 Uhr findet im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung statt.

Die Neuwahl der Pfarrpersonen erfolgt gemäss Kirchenordnung, durch die Kirchgemeindeversammlung. Die Versammlung hat folgende Traktanden:

Traktanden

1. Änderung der Anstellung von Pfarrerin Karolina Huber Wulf von der 50% gemeindeeigenen auf die ordentliche Pfarrstelle von 60% per 1. Juni 2014.
2. Wahl von Pfarrerin Dr. Pascale Rondez für die ordentliche Pfarrstelle 40% per 1. Juni 2014.
3. Wahl von Pfarrerin Dr. Pascale Rondez für die gemeinde-eigene Pfarrstelle von 40%.

Es lädt herzlich ein die Evangelisch-Reformierte Kirchenpflege Maur.

10. Januar 2014
Ref. Kirche Maur

Info

NOTFALL- DIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7
8124 Maur
044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21
8123 Ebmingen
044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17
8127 Forch
044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst:

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18.00 Uhr bis Montag, 6.00 Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen: Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch

Info

NOTHILFE-INTENSIVKURS DES SAMARITERVEREINS MAUR 07./08. FEBRUAR 2014



Die Nothilfekurse des Samaritervereins Maur nach den Richtlinien des Schweizerischen Samariterbundes dienen der Ausbildung in den lebensrettenden Sofortmassnahmen.

Besonders wichtig ist deren Beherrschung heutzutage im Strassenverkehr. Darum ist der Besuch eines solchen Kurses für den Erwerb eines Lernfahrausweises obligatorisch.

Aber auch im Alltag gibt einem das Erlernte die Sicherheit, in einem Notfall das Richtige zu tun.

Der im Frühjahr vom Samariterverein Maur angebotene Nothilfe-Intensivkurs beginnt am Freitag Abend, 07. Februar 2014, 18.00 Uhr, und wird am Samstag, 08. Februar 2014,

09.00 - 16.00 Uhr fortgesetzt und abgeschlossen.

Anmeldemöglichkeiten via Online-Formular auf der Homepage:
www.samariterverein-maur.ch

Per Post an:
J. Kemper, Hausacherstr. 10, 8122 Binz oder per E-Mail an jkemper@ggaweb.ch. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 044 980 30 84.

Für den Samariterverein Maur
Jürgen Kemper

Info

ZUM GEDENKEN VON KLÄRLI FREI

Klara Frei, geb. Bertschi, ist am 8. Dezember 2013 in ihrem 92. Altersjahr in Uster verstorben. Einige Mitglieder des Samaritervereins Maur haben sie noch in lebhafter Erinnerung. Während mehr als zwanzig Jahren setzte sie sich als überzeugte Samariterin fürs Gemeinwohl ein. Sie

führte einen Samariterposten in Maur und legte überall Hand an, wo es nötig war. So durften wir auch als Verein in der Schreinerei ihres Mannes Gastrecht geniessen. Die letzten Jahre verbrachte Klärli in Uster. Kontakte mit einigen Maurmer Samariterinnen und Samaritern hat sie auch

von dort aus gepflegt. Wir werden Klärli Frei ein ehren-des Andenken bewahren.

Samariterverein Maur
Hanni Kemper

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Amtlich

SAMMLUNG GANZGLAS BEIM WERKHOF IN EBMATINGEN

Bei der Sammlung von Ganzglasflaschen aus dem Inland können mehr als 1/3, aus dem Ausland stammende Flaschen gar zu 100%, auf Grund der Qualität, nicht verwertet werden und gelangen somit ins Bruchglas.

Hinzu kommt, dass die Kosten für die Sammlungen von Ganzglas in den letzten Jahren sehr angestiegen sind. Im Vergleich mit den Kosten der Ver-

wertung von Bruchglas entspricht dies einem Plus von 50 Prozent. Auch Swiss Recycling empfiehlt vom ökologischen Standpunkt her, Ganzglasflaschen nicht mehr zu sammeln.

Aufgrund der oben erwähnten Punkte wird die Zentrale Sammelstelle in Ebmingen per 1. Januar 2014 die Ganzglas Sammlung aufheben.

*Gesundheitssekretariat**Amtlich*

GÜLTIGKEIT DER KEHRICHT-, SPERRGUT- UND GRÜNGUT- GEBÜHRENMARKEN

Die Gebühren für die oben erwähnten Abfallmarken bleiben 2014 unverändert. Die Kehr-richt-, Sperrgut- und Grüngut-

marken des Jahres 2013 bleiben weiterhin bis 31. Januar 2015 gültig.

*Gesundheitssekretariat**Amtlich*

KOSTENLOSE CHRISTBAUM- ENTSORGUNG

Die abgeschmückten Christbäume können am Dienstag, 7. und 21. Januar 2014 zusammen mit den organischen Abfällen zur Entsorgung bereitgestellt werden.

Bitte beachten Sie, dass Lametta, Engelshaare usw. Fremdstoffe sind, die nicht kompostiert werden können und deshalb vom Christbaum entfernt werden müssen.

Gesundheitssekretariat*Nicht amtlich. Aber unschön.*

SO NICHT



Gesehen bei der Glas und Kleinmetal-Entsorgung in Maur: Da hat jemand wohl etwas nicht richtig verstanden - Vielleicht hat dieser jemand keinen Abfallkalender zuhau-

se, oder versteht ihn nicht. Wie aber jemand dazu kommt, schamlos seinen Müll dort zu lasten der Allgemeinheit zu entsorgen zu schon behämmert. Wir kennen diesen Je-

mand nicht, anhand des Bürostuhls und des CD-Gestells darf aber vermutet werden, dass es sich um eine Person mit wenig Geschmack handelt.

*Text&Bild: Christoph Lehmann**Amtlich*

BESTELLEN SIE JETZT IHRE GRÜNGUT- JAHRESVIGNETTE 2014



Die aktuelle gelbe Grüngut-Jahresvignette ist noch bis am 31. Dezember 2013 gültig. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen bereits heute, Ihre neue Grüngut-Jahresvignette für das Jahr 2014 zu bestellen. Die neue Vignette ist orange. Jahresvignetten, gültig ab 1. Januar bis 31. Dezember 2014 können mit der Karte

am Abfallkalender oder übers Internet www.maur.ch (Verwaltung/Onlineschalter) bestellt werden.

Die Kosten bleiben dieses Jahr unverändert. Im Detail sieht dies wie folgt aus:

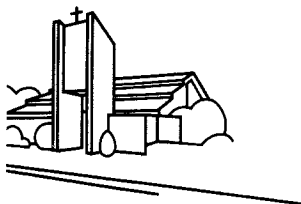
Container von 140–160 l, CHF 150.–

Container von 160–240 l, CHF 300.–

Container von 240–800 l, CHF 975.– inkl. 8% MwSt.

Auskünfte bei Fragen oder Unklarheiten erteilt das Gesundheitssekretariat der Gemeinde Maur: 043 366 13 11.

Gesundheitssekretariat



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel: 044 980 18 21, Fax: 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch

Pfarradministrator: Dr. Fukvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM, Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Stella Maccioni. Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.00 Uhr.

KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Samstag, 11. Januar 2014

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Sternsinger, Kapelle Forch

Sonntag, 12. Januar 2014

10.30 Uhr Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Sternsingeraktion – zu Gunsten von Projekt in Malawi

Mittwoch, 15. Januar 2014

09.45 Uhr Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 16. Januar 2014

09.15 Uhr Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus
Beichtgelegenheit Kirche Egg, jeden Samstag 17.15 bis 17.45 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Taufkatechese

Samstag, 11. Januar 2014, Taufkatechese im Pfarreizentrum Egg, 10.00 bis 12.00 Uhr
Sternsingen 2014 – Kinder helfen Kindern

Samstag, 11. Januar 2014

von 10.00-15.00 Uhr.
Die Sternsinger besuchen unser Pfarrvikariat Maur:

Senioren-Nachmittag im Januar

Mittwoch, 15. Januar 2014 im Loorensaal:
«Der Amazonas-Schwimmer»
Corrado Filipponi hat Martin Strel über 5'268 km zwischen Alligatoren und Piranhas den

Amazonas hinab gelotst. Uns zeigt und erzählt er seine Live-Reportage mit hervorragenden Bildern auf seine sympathische Art und Weise. Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

www.pitocchi.ch

Ihre echt
bürgerliche
Wahl



kostenbewusst unabhängig volksnah

Gino Pitocchi

neu in den Gemeinderat



Seit 100 Jahren
auf der Höhe



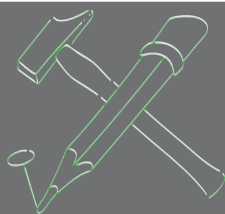
Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

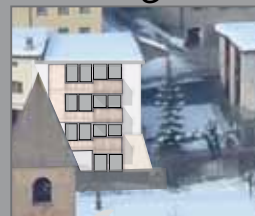
Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91



Werkstatt für Gestaltung
und Ausführung GmbH

Objects & Architecture

Aktuell im Valsot
4 schöne Ferienwohnungen mit Panoramablick



schöner Bauen

www.silviogallo.ch Tel. 079 425 84 54, 7556 Ramosch

Maurmer Post

ALLES DRIN!

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion „Zeiger“: Pfarrer Kurt Gautschi, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Freitag, 8.30 – 12 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56 sekretariat@kirchemaur.ch

PFARRERIN SILKE PETERMANN VON GRÜNIGEN STELLT SICH VOR!

Am 1. Januar 2014 werde ich bei Ihnen zu 80% als stellvertretende Seelsorgerin für Forch und Maur meine Arbeit beginnen.

Bereits während meines Theologiestudiums interessierte mich die Verbindung Seelsorge-Psychologie, das Erfassen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Sorge um den Menschen. Meine Heimatstadt ist Halle an der Saale in Sachsen-Anhalt. Hier studierte ich an der Martin-Luther Universität Theologie und in Leipzig nach der politischen Wende an der Karl-Marx-Universität Klinische Psychologie. Als Vikarin schloss ich meine Ausbildung in der Spitalseelsorge erfolgreich ab.

In meiner ersten Pfarrstelle in Schkeuditz/Sachsen arbeitete ich als Pfarrerin in der Gemeinde und als Spitalseelsorgerin in einem Krankenhaus für Neurologie und Psychiatrie und im Massregelvollzug.

1999 heiratete ich und kam in die Schweiz. Von 2000-2004 war ich Gemeindepfarrerin in Elgg. Seither betreute ich als stellvertretende Pfarrerin zahlreiche Gemeinden der Reformierten Landeskirche Zürich. Dadurch konnte ich in kurzer Zeit die Menschen vieler Gemeinden kennenlernen- ihre Sorgen, ihre Wünsche, ihre Erwartungen an uns Pfarrpersonen- und die Strukturen und Kulturen der jeweiligen Institution. Ich freue mich sehr auf meine Arbeit in Ihrer Gemeinde. Hauptsächlich übernehme ich Arbeiten von Ihrem emeritierten Pfarrer Kurt Gautschi. Mit einer offenen und gewinnenden Art wurde ich willkommen geheissen, und so möchte ich Ihnen auch antworten.

Wohnhaft bin ich mit meiner Familie in Elgg. In meiner Freizeit arbeite ich in der Internet- und SMS-Seelsorge und im



Verein „Weltgebetstag Stadt und Kanton Zürich“ mit. Mir ist es wichtig, dass ich noch einen kleinen Zeitraum nur für mich behalte. In dieser Zeit lese ich sehr gern, musiziere, treffe mich mit FreundInnen oder treibe Sport.

*Pfarrerin
Silke Petermann von Grünigen*

Danke!

Grösseres kann ich zur Pensionierung in der Kirchgemeinde Maur nicht sagen. Mit dem überwältigenden Besuch beim Abschiedsgottesdienst haben Sie mir und meiner Ehefrau Meda das grösste Geschenk gemacht. Danke auch für Ihr Verständnis, dass ich beim Apéro nicht alle „händeschüttelnd“ verabschieden konnte. Und ein letztes Danke für die

guten Worte und die vielen Zeichen der Wertschätzung, die in den letzten Tagen unser Haus und Herz erreicht haben. In der Dankbarkeit für die gemeinsame Wegstrecke bleibe ich Ihnen allen verbunden.

Pfarrer Kurt Gautschi

Korrektur zur Information in Zeigerseite 48/2013:

Pfarrerin Silke Petermann von Grünigen übernimmt die Stellvertretung für die Pfarrstelle Forch mit Ausnahme des Konfirmandenunterrichts, den Pfarrer Kurt Gautschi bis zur Konfirmation weiter führen wird. Für Pfarrerin Karolina Huber ändert sich in der Anstellung vorerst nichts. Sie bleibt zu 50% angestellt und ist wie bis anhin zuständig für das Religionspädagogische Gesamtkonzept.

*Für die Kirchenpflege,
Bea Auderset*

Vertretung für Pfarrer René Perrot:

Wir müssen Sie informieren, dass Pfarrer René Perrot seit dem 20. Dezember 2013 für ca. vier Wochen ärztlich arbeitsunfähig geschrieben wurde.

Aus diesem Grunde hat Pfarrer Kurt Gautschi seine Gottesdienste vom 4. Advent bis Silvester 2013 übernommen.

Er wird auch bis Ende Januar 2014 im Amt bleiben und zusammen mit Pfarrerin Silke Petermann von Grünigen für die Dienste der beiden Pfarrstellen zuständig sein.

Das Sekretariat steht Ihnen bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung.

*Für die Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Maur;
Karl Walder, Präsident*

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 12. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Wenn der verglimmende Docht nicht auslöscht und das geknickte Rohr nicht zerbricht. (Jesaja 42,1–4)
Auch die Zeit nach Weihnachten hat ihre Wunder.
Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Verein Pro Spitex
Anschließend Chile-Kafi

Sonntag, 19. Januar
Zur Gebetswoche für die Einheit der Christen: „Ist denn Christus zerteilt?“
10 Uhr, Kirche Maur,
Pfarrerin Karolina Huber und Diakon Joachim Lurk
Orgel: Alex Stukalenko
Anschließend Chile-Kafi
10.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Pfarradministrator Fulvio Gamba, Pfarrer Kurt Gautschi
Kollekten: Christlicher Friedensdienst
11.15 Uhr, Kirche Maur
„Nach der Geburt“
Pfarrerin Karolina Huber
Füre mit de Chline

KINDER UND JUGENDLICHE

Dienstag, 14. und 21. Januar
10 bis 11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch

Sing-Krabbelgruppe Forch
12 bis 13.30 Uhr,
KGH Gerstacher
Domino-Treff
Thema „Kirchenjahr“

Mittwoch, 15. Januar
14–17 Uhr, KGH Gerstacher,
Meitliträff „Girls only“
Für Mädchen der 6.–9. Kl.

Donnerstag, 16./23. Januar
9.40–10.25 Uhr,
KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen

TERMINKALENDER
Mittwoch, 15./22. Januar
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

Sonntag, 26. Januar
17 Uhr, Kirche Maur
Christina Santarelli, Anja und Alex Stukalenko
Benefizkonzert zugunsten des neuen KGH Kreuzbühl

AMTSWOCHEN
12.–17. Januar
Pfarrerin Silke Petermann von Grünigen

19.–26. Januar
Pfarrer Kurt Gautschi

Info

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 10. Januar

Raclette-Schiff

19 bis 22 Uhr

Schiffsteg Maur

SGG Maur

Samstag, 11. Januar

Sternsingen

20 Uhr

Katholische Kirche

St. Franziskus, Ebmingen.

Samstag, 11. Januar

Schatzkammer im Wettsteinhaus

13.30 bis 16 Uhr, Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Samstag, 11. Januar

Chinoise-Schiff

19 bis 22 Uhr, Schiffsteg Maur, SGG Maur

Sonntag, 12. Januar

HeimatabendVolkstanzgruppe Maur
20 Uhr, Loorensaal

Montag, 13. Januar

Kino in der Mühle,«Vaters Garten – die Liebe meiner Eltern», Dokumentarfilm von Peter Liechti.
SP Maur.

Mittwoch, 15. Januar

Seniorenmachmittag WeihnachtsfeierMit dem Film
«Der Amazonas Schwimmer» –
Live-Reportage mit
C. Filippini über
Martin Strel
14.15 Uhr, Loorensaal.
Seniorenkommission Maur.

Donnerstag, 16. Januar

Winterwanderung Jung-Senioren und SeniorenWanderleiter Georges
Knecht gibt Auskunft.
Wandergruppen Maur.

Freitag bis Sonntag,

17.-19. Januar

Hallen-Fussballturnier FC MaurLooren-Turnhalle,
ab 8 bis 21 Uhr. FC Maur.

Samstag, 18. Januar

Raclette-Schiff19-22 Uhr. Schiffsteg Maur.
SGG Maur.

Sonntag, 19. Januar

Woche der christlichen EinheitÖkumenischer Kanzel-
tausch, Kirche Maur,
10 Uhr, KircheSt. Franziskus, Ebmingen,
10.30 Uhr.Ref. Kirchgemeinde und
Pfarrvikariat Maur.**Männerchor-Konzert**17 Uhr, Kirche Maur
Männerchor Maur

Samstag, 25. Januar

Fussball-HallenturnierAktive, 8 bis 20 Uhr,
Looren-Turnhalle. FC Maur.**Schatzkammer im Wettsteinhaus**13.30 bis 16 Uhr,
Wettsteinhaus, Ortsverein
Aesch/Scheuren/Forch.

Dienstag 28. Januar

Halbtags-WanderungProgramm siehe Maurmer
Post oder über Wander-
leiterin Emmi Vollbrecht.
Wandergruppen Maur.

Mittwoch, 29. Januar

Frauenfrühstücks-TreffMit Christian Schmid,
Schaffhausen: Wort- und
Sprachgeschichten,
9 bis 11 Uhr, Kirchgemein-
dehaus Gerstacher,
Ebmingen.
Frauenfrühstücks-Treff
Ebmingen.

Sonntag, 2. Februar

**Familien-Gottesdienst
anschl. Erstkommunion,
Kerzenweihe und
Blasiussegen**10.30 Uhr, Kath. Kirche
St. Franziskus, Ebmingen.

Mittwoch, 5. Februar

Gmüetli-Zmittag12.40 Uhr, Jugendhaus
Looren, Maur.
Seniorenkommission Maur.

Freitag und Samstag,

7. und 8. Februar

Nothelferkurs (intensiv)Theorielokal Gemeindehaus
Maur, Freitag, 18 bis 22 Uhr,
Samstag ganzer Tag.
Samariterverein Maur.

Sandro Pianzola

Leserbrief

SCHADE



Im Oberdorf Maur steht jetzt ein ganzer Wald von Bauge-spannen. Der Männlicher, einst fruchtbares Ackerland,

oberhalb der Kirche verschwin-det. Neu entsteht am Dorfrand eine ganze Anzahl von Mehrfa-milienhäusern. Schade, dass wir

damals in einzonungseuphori-schen Zeiten dieser Erweite-rung der Bauzonen zugestimmt haben. *Martin A. Liechti, Maur*

Leserbrief

Pedition: Gratis parkieren zwischen 19.00 und 10.00 Uhr auf allen gebührenpflichtigen Parkplätzen in der Gemeinde Maur



Seit Jahren werden in der Ge-meinde Maur am Morgen ab 07.00 Uhr bis 22.00 Uhr am Abend Parkplatzgebühren (Fr. 1.– pro Stunde) erhoben. Dies zum grossen Ärger vieler BesucherInnen von z.B. kultu-rellen Veranstaltungen oder AbendspaziergängerInnen in der Gemeinde Maur. Auch wurde die Parkverordnung damit begründet, dem „Run“ auf die Gratis Parkplätze bei der Badi Muur an sonnigen Tagen „lenkungsweisend“ entgegen-zuwirken.

Doch diese unnötige finan-zielle Belastung und Schikane muss nicht sein! Das eine Park-platzbewirtschaftung auch ziel-gruppenaffiner realisierbar ist, zeigt zum Beispiel die Stadt Uster gegenüber ihren Bürge-rInnen auf. Hier bezahlt man beim Stadthaus gerademal 0.50 Rappen pro Stunde.

Die Misere der aktuellen Maurmer Parkplatzordnung - als von oben gegeben - abzu-schieben ist unbegründet und für uns befremdend.

Antrag

Damit wir in unserer Wohnge-meinde Maur, ohne Sorgen um drohende und dazu hohe Park-bussen an unserem Personen-wagen, z.B. bei Kulturveranstal-tungen (oder Proben der unentgeltlich Mitwirkenden) in der Kirche, bzw. im neuen Kirchgemeindehaus in Maur, bei einem Abendspaziergang am Greifensee oder eine Znü-nipause am Morgen usw. wahr-nehmen können, fordern die Initianten dieser Petition und Unterzeichner dieses Leser-briefes die Abschaffung der Parkplatzgebühren ab 19.00 Uhr, (statt 22.00 Uhr) am Abend bis morgens um 10.00

Uhr (statt 07.00 Uhr) auf dem ganzen Gemeindegebiet Maur. Dadurch können in Zukunft die Maurmer HandwerkerIn-nen ihre wohlverdiente Znüni-pause auch am Greifensee in Ruhe geniessen.

Ganz nebenbei bemerkt ist Fr. 1.– pro Stunde ein satter Betrag, vergleicht man diese stolzen Parkplatzgebühren mit z.B. dem „Park & Ride“ Park-platz Eisfeld in Zürich-Oerli-ikon. Hier parkiert man seinen Wagen wie in Uster 50% güns-tiger – für bescheidene 0.50 Rappen pro Stunde! Sogar gra-tis parkiert man seinen Wagen auf dem Parkplatz der Zumiker Badi Juch – und dies sorgenfrei jeden Tag! Davon können wir „Maurmer“ nur Träumen!

In der Überzeugung einen Beitrag zu einem attraktiven und bürgerfreundlichen Ge-meindeleben beizutragen, bit-ten wir Sie, diese Petition z.B. auf: <http://www.change.org/de> oder auf einem der Petitions-bögen im Rest. Schifflände bis spätestens Freitag 28.02.2014 zu unterzeichnen. Zusätzlich wer-den wir Unterschriften aktiv sammeln und alle Unterschrif-ten dem Gemeinderat Maur überreichen. Auch Ihre Stim-me zählt!

Besten Dank für Ihr Interesse
Walter Fischer & Markus Gaab